

Jahrestag der Weihe der Metropolitankirche

Gottesdienst aus dem Münchner Dom am 20. April 2020

Zelebrant: Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Für die Münchener Frauenkirche feiern wir heute das Fest ihrer Weihe.

Kirchen hat man nie nach Lust und Laune gebaut. Für sie gab und gibt es einen theologischen Bauplan. Dieser steht in der ersten Lesung, welche wir vorhin gehört haben.

Der Text ist genommen vom Ende der Geheimen Offenbarung des Johannes. Hier ist die Rede vom Himmlischen Jerusalem, das sich auf die Erde senkt. In diesem Zusammenhang steht der Satz: „Seht die Wohnung Gottes unter den Menschen.“

Auf diesem Hintergrund hat man die Kirchen gebaut. Sie sind Abbild des Himmlischen Jerusalem und Wohnung Gottes unter den Menschen.

Das ist nicht so gedacht, als ob Gott in die Kirche eingesperrt wäre. Die Kirche ist sichtbares Zeichen dafür, dass Gott mitten unter uns ist und mit uns geht auf den Wegen unseres Lebens.

Deutlich wird das z.B. am Münchner Dom. Er steht mitten in der alten Stadt München, mitten dort, wo die Menschen lebten und leben von der Geburt bis zum Tod, in Freude und Leid. Gott ist bei ihnen. Sichtbar ist es aber auch in unseren Dorfkirchen. Die Kirche steht mitten im Dorf, mitten unter den Menschen.

In der Gotik, von der unser Liebfrauentempel geprägt ist, hat man besonders den Gedanken der prächtigen Himmlischen Stadt betont: lichtdurchflutet und durchsichtig.

Die Betonung des Lichtes weist auf Jesus hin, der als Licht in die Welt kam. Vor allem die bunten Glasfenster, die ja ursprünglich eine gotische Kirche wesentlich prägten, wollten die Pracht des Himmlischen Jerusalem zum Ausdruck bringen.

Für den Besucher der Kirche sollte damit schon jetzt, mitten in der Erdenzeit, etwas vom Ziel unseres Lebens erfahrbar werden, nämlich einmal bei Gott sein, sozusagen im Himmlischen Jerusalem mit ihm.

Ich denke, dass von daher gerade in dieser Krisenzeit unsere Kirchen wichtige Zeichen sind. Jetzt, wo wir keine öffentlichen Gottesdienste feiern können, zeigt uns die Kirche aus Steinen: Gott ist da, er ist mitten unter uns! In dieser bitteren Zeit wird sichtbar: Wir haben ein Ziel!

Ich wünsche Ihnen in der Corona-Krise, dass Sie doch immer wieder einen Blick auf Ihre Kirche werfen und dabei spüren: Gott ist da, er geht mit mir auf den Wegen meines Lebens.